

Abendandacht vom 4. Februar 2021 im Hotel Hari, Adelboden		A142
Text	2Kor 8-9	
Thema	Die Sammlung für Jerusalem (6/7)	

Ein grosszügiger Dienst

2Kor 9,6-10: Denkt daran: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten. Aber wer reichlich sät, wird auch reichlich ernten. 7 Jeder gebe so viel, wie er sich im Herzen vorgenommen hat – nicht mit Verdruss oder aus Zwang. Gott liebt fröhliche Geber, 8 und kann euch mit derartig vielen Wohltaten überschütten, dass ihr nicht nur jederzeit genug für euch selbst habt, sondern auch anderen noch reichlich Gutes tun könnt. 9 So steht es auch geschrieben: "Er hat den Armen reichlich gegeben, seine Gerechtigkeit besteht ewig." 10 Gott, der dem Sämann Samen und Brot gibt, der wird auch euch Saatgut geben und es aufgehen lassen, damit die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen.

Nochmals ermutigt Paulus die Korinther, grosszügig zu sein! Sie werden, das versichert er ihnen anhand von Gottes Wort, dabei nicht zu kurz kommen, sondern vielmehr erkennen, was für ein grosser Segen auf dem Geben liegt!

Das Stichwort zu diesen Ausführungen rund um die Freigiebigkeit liefert dem Apostel der vorangehende Vers: Dort hat er die Korinther dazu aufgefordert, die Sammlung in Zusammenarbeit mit Titus und den Delegierten in Angriff zu nehmen, damit eine «Gabe des Segens» und nicht eine «Gabe des Geizes» bereitliege, wenn er in Korinth eintreffe. Bereits in Kapitel 8 hat Paulus mit Blick auf die mazedonischen Gemeinden von der Grosszügigkeit gesprochen (2Kor 8,2b-3): ... sondern ihre über grosse Freu-

de und ihre tiefe Armut haben sich in den Reichtum ihrer Freigiebigkeit verwandelt. Ich bezeuge, dass sie gaben, so viel sie konnten, ja noch mehr: Über ihre Kräfte haben sie freiwillig gegeben! Jetzt zeigt Paulus den Korinthern auf, WESHALB wir freigiebig sein dürfen!

Um das Geheimnis der biblischen Grosszügigkeit, welche die gängigen Regeln der Ökonomie ausser Kraft setzt, zu veranschaulichen, greift Paulus auf ein Bild aus der Landwirtschaft zurück: Bei den Bauern gilt die einfache Regel: *Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten. Aber wer reichlich sät, wird auch reichlich ernten.* Der Ertrag der Ernte ist davon abhängig, wieviel Samen auf das Feld ausgestreut wird! Genauso ist es beim Geld: Je mehr wir geben, desto grösser ist der Segen! Nicht nur materiell, sondern auch geistlich! Wir greifen zu kurz, wenn wir Materielles nur gegen Materielles aufwiegen wollen! Es besteht also ein Zusammenhang zwischen der Liebe und dem Segen! So wie es bereits Salomo beobachten durfte (Spr 11,24): *Mancher teilt mit vollen Händen aus und bekommt doch immer mehr, ein anderer spart über Gebühr und wird doch arm dabei.*

Bevor Paulus näher auf dieses Geheimnis ein geht, möchte er daran erinnern, dass er nicht unter Druck setzen will. So, wie es sich die Gemeindemitglieder vorgenommen haben, so sollen sie regelmässig beiseitelegen: *Jeder gebe so viel, wie er sich im Herzen vorgenommen hat – nicht mit Verdruss oder aus Zwang.* Entschei-

Abendandacht vom 4. Februar 2021 im Hotel Hari, Adelboden		A142
Text	2Kor 8-9	
Thema	Die Sammlung für Jerusalem (6/7)	

dend ist die Herzenshaltung, denn genau da zeigt sich, ob es der Geist Gottes ist, der uns treibt. Gibt jemand nur widerwillig oder unter Druck, dann kann keine Segensgabe daraus werden. Warum? *Gott liebt fröhliche Geber!* Oder wie es Luther einprägsam übersetzt: *Denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.* Dankbare Herzen geben freudig weiter!

Und wie zeigt sie sich dann, die Liebe Gottes? ... *und er [= Gott] kann euch mit derartig vielen Wohltaten überschütten, dass ihr nicht nur jederzeit genug für euch selbst habt, sondern auch anderen noch reichlich Gutes tun könnt.* Dort, wo der Herr in den Herzen Dankbarkeit und Freudigkeit erkennt, da geschieht etwas, was unsere menschliche Vernunft nicht zu erklären vermag. Wer grosszügig gibt, wird überreich beschenkt! Gott überschüttet mit Wohltaten! Mit – wörtlich – «Gnade»! Mit der Folge, dass wir keinen Mangel haben (ELB): ... *damit ihr in allem (!) allezeit (!) alle (!) Genüge habt!* Mehr noch! Gott schenkt uns so viel, dass wir dann auch gleich wieder weitergeben dürfen: ... *sondern auch anderen noch reichlich Gutes tun könnt.* Der Segen Gottes reicht für uns und für andere. Niemand braucht also beim Geben Bedenken zu haben, es lange dann vielleicht nicht mehr! Gott ist ein grosszügiger Vergelteter (Spr 19,17): *Wer über den Geringen sich erbarmt, leiht dem Herrn, und seine Wohltat wird er ihm vergelten.* Spr 28,27: *Wer dem Armen gibt, wird keinen Mangel haben; wer aber seine Augen verhüllt, wird reich an Flüchen.* Auch Paulus zitiert in Vers 9 die Schrift. In Psalm 112 geht es

(V. 5) um den Mann, der gütig ist und lehrt! Von ihm heisst es, und das greift Paulus auf (V. 9): *Er streut aus, gibt den Armen. Seine Gerechtigkeit besteht ewig.* Auch hier erkennen wir, wie reich uns die Freigiebigkeit macht. Der Saat folgt die Ernte!

Damit ist Paulus wieder beim Bild des Bauern (V. 10): *Gott, der dem Sämann Samen und Brot gibt, der wird auch euch Saatgut geben und es aufgehen lassen, damit die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen.* So wie der Herr die Landwirte mit Samen und Brot versorgt, so wird er sich auch um uns kümmern. Zuerst stellt er uns Saatgut zur Verfügung! Mittel, die wir ausstreuen, weitergeben! Gott gibt, damit wir geben dürfen! Was wir besitzen, stammt ja auch schon aus Gottes Hand. Und dann sorgt der Herr dafür, dass der Same aufgeht, dass Früchte wachsen, dass wir uns an einer reichen Ernte, an feinen Broten erfreuen dürfen. Es sind Früchte unserer Gerechtigkeit: Früchte eines gerechten, das heisst: eines am Massstab von Gottes Wort ausgerichteten Lebens!

Alles, alles kommt von Gott! Alles ist – und darum bezeichnet Paulus auch diese Spenden-sammlung so (vgl. Andacht Nr. 2): «Gnade»! Das Haben und das Geben! Im ersten Teil von Vers 11 wird es Paulus nochmals eindrücklich zusammenfassen: *Er [= der Herr] wird euch so reich machen, dass ihr jederzeit freigiebig sein könnt.* Dem Grosszügigen öffnen sich die unsichtbaren Himmelsschleusen. Lasst uns das nie vergessen! – diese wertvolle Lektion, die uns Paulus hier mit auf den Weg gibt. Amen.